

13 Wanderfreunde auf Tour am Rothaarsteig

Der reine Rothaarsteig geht von Brilon bis nach Dillenburg mit einer Länge von 154 km. Dazu kommt die Westerwaldvariante mit 52,5 km. Wir erwanderten an diesem Wochenende die letzte Etappe vom reinen Rothaarsteig und eine Etappe von der Westerwaldvariante.



Nach kurzem Einchecken und Freude über die großen Zimmer stiegen wir in zwei Hotel-Busse, die uns am 1. Tag nach Dillenburg brachte. Von dort aus machten wir uns bei angenehmem Wanderwetter auf zur 21 km langen Wanderung zurück zum schön am Waldrand und direkt am Rothaarsteig gelegenen Hotel in Wilgersdorf.



Dillenburg liegt auf 230m und ist die einstige Residenz der Fürsten von Oranien, die die Holländer in den Achtzigjährigen Krieg führten, was mit dem Westfälischen Frieden 1648 schließlich zur Gründung der Niederlande führte.

Von Dillenburg aus ging es gleich schnurstracks in kurzen Serpentinchen hoch zum Galgenberg (302m). Von dort hatten wir nachdem wir wieder Luft holen konnten vom Anstieg einen schönen Blick hinüber auf den Wilhelmsturm.



Wir durchwandern das Nachbarörtchen Manderbach mit einem kleinen Anteil Asphaltwege und dann führten uns nur noch schöne schmale Wald- und Feldwege durch das Dilltal und das Dietzhölztal langsam hoch zum Rothaarkamm. Nicht mehr weit entfernt von unserer Unterkunft durften wir noch das Naturdenkmal Lucaseiche bewundern. Sie ist 27,5m hoch und hat einen Stammumfang von 3,85m. Und nun begann endlich auch unsere Vorfreude auf zarte Steaks vom heimischen Rotwild, denn das tat uns die Hotelinternetseite kund. Die abwechslungsreiche Speisekarte des Hotels möchten wir hier ausdrücklich lobend erwähnen: www.gaestehaus-wilgersdorf.de



Unser 2. Wandertag:

Es brachten uns morgens die zwei Hotel-Busse mit den zwei fröhlichen und unterhaltsamen Fahrern zuerst zum Nachbarort Würgerndorf, wohin wir auch unsere Pkw umsetzten. Dann wurden wir per Bus weitergebracht bis zum Wanderparkplatz beim Gasthaus Fuchskaute, von wo aus wir unsere 19 km lange Wanderung starteten.

Die Fuchskaute ist ein erloschener Vulkan und mit 657m ü. NN der höchste Berg des Westerwalds, Vulkansasche oder andere Beweise ließen uns Nicht-Geologen jedoch nichts erkennen. Rund 250 km Wanderwege führen um die Fuchskaute, u.a. treffen sich hier die beiden Fernwanderwege Rothaarsteig und Westerwaldsteig. Im Winter stehen gespurte Loipen zur Verfügung.

Vom Parkplatz verschwanden wir direkt im nahe gelegenen Wald und nach wenigen Metern öffnet er sich und wir haben für längere Zeit bei bestem Wanderwetter mit blauem Himmel tollen Fernblick auf den Westerwald und ein Berwiesenidyll, das uns an Bayern denken ließ. Auch diese Etappe zeichnet sich durch wenig Asphalt und für unsere Füße erholsame viele Waldwege aus.



Auf dem Weg durch das kleine Örtchen Weißenberg kommen wir am Ketzerstein (656m) vorbei, eine merkwürdig geformte Basaltsteingruppe. Vorsichtig ließen wir Gerd den natürlich erwachsenen Aussichtsturm, der sich hervorragend zum Klettern eignete, erkunden.



Und dann haben wir uns alle an die kleine Klettertour herangewagt, was unser Fotograf Ulrich mit einem wunderschön gelungenen Foto belohnt hat. Die groben Felsblöcke in altarähnlicher Form wollen manche Historiker als heidnischen Opferaltar deuten. Hier ist zu erwähnen, dass überall auf dem Rothaarsteig sehr schön in Holz gestaltete Rastplätze geschaffen wurden, die zum Verweilen einladen.



Schöne natürliche Trampel- und Waldwege führen uns über die kleinen Örtchen Liebenscheid und Lützel zurück zu unseren Pkw. Obwohl ich in Würgendorf in einem anderen kleinen Hotel zum Kaffeetrinken einen Tisch reserviert hatte war im Hotel jedoch niemand zuhause. Kurzerhand haben wir uns alle für eine sofortige Rückfahrt entschieden, um uns gemütlich in Aplerbeck im Restaurant Zur Waldesruh zusammzusetzen, die Wanderungen nachzufühlen und das wie immer vorzügliche Essen zu genießen.

Text: Sabine Seeber
Fotos: Ulrich Heinzel
Gestaltung: Michael Penzel